Grundschule an der Beethovenstraße
Beethovenstraße 12 · 27753 Delmenhorst
Fon: 04221 83161 · Fax: 04221 86494
E-Mail: sekretariat@gsb-del.de · www.gs-beethoven.de

Schulprogramm

Stand 07/2025

Grundschule an der Beethovenstraße
Beethovenstraße 12 · 27753 Delmenhorst
Fon: 04221 83161 · Fax: 04221 86494
E-Mail: sekretariat@gsb-del.de · www.gs-beethoven.de

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Leitbild 3
2. Unsere Schule 3
2.1. Zeitplan des Schulvormittages 9
2.2. Regelmäßige Veranstaltungen im Schuljahr 10
2.3. Radfahrprüfung 11
2.4. Betreuung im Rahmen der Verlässlichkeit 11
3. Unser Schulprofil 13
3.1. Vermittlung von Sozialkompetenzen 14
3.2. Erziehung zum Lesen 16
3.3. Erziehung zu einer aktiven und gesunden Lebensweise 19
4. Schul-, Klassen- und Elternregeln 22
5. Konferenzen und andere Beschlussorgane 26
6. Elternarbeit 27
7. Vorhaben und Zielsetzungen 30
8. Anlage: Konzepte 31

1. Leitbild

Unsere Schule ist eine gemeinsame Schule für Kinder mit sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Lebensbedingungen in sozialer, kultureller, religiöser und individueller Hinsicht.

Wir respektieren die Persönlichkeit jedes Kindes und begleiten sie auf ihrem Weg des Lernens liebevoll und konsequent. Dafür sind wir kontinuierlich um eine Umgebung bemüht, in der jeder
nach seinen Bedingungen, Fähigkeiten und Interessen gefördert und gefordert werden kann.

Guten Unterricht zu erteilen, der allen den Erwerb von Schlüsselqualifikationen und Fachkompetenzen ermöglicht, halten wir dabei für unsere wichtigste Aufgabe.
Wir sind uns einig, dass es gemeinsame, verbindliche Regeln geben muss, um ein harmonisches Schulklima zu ermöglichen.
Es ist uns wichtig, dass alle am Schulleben Beteiligten, insbesondere die Schulleitung, alle Lehrerinnen und Lehrer, die Schulsozialarbeit und die Eltern vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeiten.

2. Unsere Schule

Die Geschichte

Die **Grundschule an der Beethovenstraße** wurde 1976 neu gegründet. Sie wurde in dem Gebäude der ehemaligen Volksschule Brauenkamp eingerichtet, nachdem am Stubbenweg die neue Hauptschule West gebaut worden war.

Das Schulgebäude und Außengelände

Den Schülern und Schülerinnen der Grundschule an der Beethovenstraße stehen 14 Klassenräume, ein Werkraum, eine Aula, eine Schulküche, eine Schülerbücherei und eine kleine Sporthalle zur Verfügung. Sporthalle, Werkraum und Schulküche werden auch von anderen Schulen im Schulumkreis genutzt. 4 Klassenräume haben einen angegliederten Gruppenraum. Zwei weitere Büros mit Nebenraum werden für die Arbeit der Sozialpädagogen zur Verfügung gestellt.

Der Verwaltungstrakt mit Sekretariat, Lehrerzimmer, Rektorat, Konrektorat und einem Kopierraum befindet sich im Obergeschoss. Hier sind im Jahr 2025 Renovierungs- und Umbaumaßnahmen geplant. Ebenso wird es zum Schuljahr 2025/26 einen Neubau neben dem Altbestand der GSB geben. Hierbei soll eine neue Turnhalle, sowie Fachräume für Kunst/Werken/Textil und eine Bücherei entstehen.

Zum Außengelände gehören ein Pausenhof mit Balancier- und Bewegungsangeboten, ein Fahrradstand und ein an den Hof angrenzender Sandspielplatz mit Spielgeräten.

Auf dem rückwärtigen, großflächigen Wiesenbereich befinden sich eine kleine Sportanlage und ein Fußballfeld. Eine Torwand, eine Tischtennisplatte, ein Basketballkorb und ein weiterer Spielplatz mit verschiedenen Spielgeräten ergänzen das Spielangebot. (Dieser Teil des Schulhofes wird dem Schulneubau weichen müssen, eine Schulhofumgestaltung ist geplant).

Eine Kletterwand an der Außenwand der Sporthalle wurde mit Unterstützung des Fördervereins, durch Sponsorenläufe und Einnahmen aus einem Schulfest von Eltern installiert.

Unser Einzugsgebiet

Die Schule liegt am Stadtrand. Alle Schulkinder können die Schule fußläufig (maximal 2 Kilometer Fußweg) oder per Stadtbus erreichen.
Im Einzugsbereich der Schule gibt es zwei evangelische Kindergärten, die Städtische Kindertagesstätte mit Hort (KITA), sowie eine Kindergruppe. Grundschulkinder, die den Hort KITA besuchen, sind Schüler unserer Grundschule, unabhängig vom Wohnort der Eltern. Auch aus allen anderen Kindergärten der Stadt werden Kinder hier eingeschult.

Das Wohnumfeld besteht aus mehrstöckigen Wohnblocks, in einzelnen Straßenzügen gibt es Ein- und Zweifamilienhausbebauung. Seit einigen Jahren entstehen zwei Neubausiedlungen mit Einfamilienhäusern.
Die Sozialstruktur in der Schülerschaft ist gemischt bis sehr schwach: Etwa 70 Prozent der Kinder stammen aus Familien mit Migrationshintergrund. Zudem sind viele Familien von der problematischen Lage am Arbeitsmarkt betroffen, haben mangelnde Deutschkenntnisse, sind häufig nicht gut integriert oder Bildung hat in den Familien selbst keinen hohen Stellenwert.

Kinder der Gastwissenschaftler, die am Hanse-Wissenschaftskolleg tätig sind, besuchen zeitweise - oft nur wenige Wochen - unsere Grundschule.
Der Einzugsbereich unserer Schule ist gekennzeichnet durch häufige Wohnungswechsel im Stadtbereich und durch Zuzüge. Zeitweise sind mehr als 25% der Schülerschaft eines Schuljahres betroffen. Dies erschwert die Kontinuität unserer pädagogischen Arbeit in hohem Maße.

Die Besonderheiten des Einzugsbereiches bedingen eine außerordentlich große Bereitschaft zur intensiven Zusammenarbeit mit der Jugendbehörde der Stadt sowie mit den verschiedensten therapeutischen Einrichtungen, dem Jugendamt, dem Wiechernstift, der Mosaikschule und der Schule an der Karlsstraße sowie Beratungsstellen und Ärzten.

Das Kollegium

Das Lehrerkollegium besteht zzt. aus 14 Lehrkräften, drei Förderschullehrkräften im Rahmen des „Regionalen Integrationskonzeptes“ (RIK), drei Schulsozialarbeiterinnen, diversen persönlichen Assistenzen, den Lehrkräften der VHS und der Schulleitung.

Pädagogische Mitarbeiter/innen leiten die Betreuungsgruppen, übernehmen zeitweise Unterrichtsvertretung, erteilen AG-Stunden und unterstützen bei besonderen Anlässen. Derzeit arbeiten 7 Pädagogische Mitarbeiterinnen bei uns im Haus.

Regelmäßig werden Studenten/Studentinnen der Universitäten Oldenburg und Bremen im Rahmen eines Praktikums von Lehrkräften betreut (GHR Praktikum). Unsere Schule ist zudem auch Ausbildungsschule für LiVs (Lehrer im Vorbereitungsdienst).
Zu unserem Team gehören auch unser Hausmeister mit seinem Hausmeister-Helfer Steven und unsere Sekretärin.

Unsere Unterrichtliche Besonderheiten

Jede Klasse hat beim Klassenlehrer pro Woche eine **„Klassenratstunde“**, in der besondere Klassenangelegenheiten angesprochen werden können.
Zur Stärkung der Sozialkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler führen wir wöchentlich das Sozialtraining durch.
Vorschulische Sprachförderung muss seit einigen Jahren von der GSB selbst durchgeführt werden und liegt nicht mehr in der Hand der Kindergärten. Hierfür gibt es einmal wöchentlich eine Gruppe von VorschülerInnen, der an unserer Schule die deutsche Sprache nähergebracht werden soll.

Das Pädagogische Arbeit / Ziele und Kooperationen

Seit vielen Jahren besteht eine intensive Zusammenarbeit mit den Kindergärten im Einzugsbereich. Ein **Kooperationsvertrag** regelt die Zusammenarbeit. Ziel der intensivierten Zusammenarbeit mit den Kindergärten ist es, den Übergang aus dem Kindergarten in die Schule weiter zu optimieren und anhand der individuellen Lernausgangslagen dem einzelnen Schulkind anzupassen.

Die Beteiligung am **Regionalen Integrationskonzept** (RIK) ermöglicht es, u.a. in den ersten Schulwochen die RIK-Lehrkräfte verstärkt in den Eingangsklassen einzusetzen. So können Stärken und Schwächen einzelner Kinder noch besser erkannt werden und eine zielgerichtete Förderung kann frühzeitig erfolgen.

Im Rahmen der „**Delmenhorster Jugendhilfestiftung**“ arbeiten seit dem Schuljahr 2007/08 zwei **Sozialpädagoginnen** an unserer Schule. Sie unterstützen Kinder mit sozialen Problemen und deren Familien, halten Kontakt mit den städtischen Mitarbeitern des Jugendamtes, den therapeutischen Einrichtungen, führen einmal wöchentlich ein Sozialtraining durch, ebenso Ferienaktivitäten und sind Ansprechpartnerinnen für Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Schulleitung.

Auch haben wir seit 2021 eine **Sozialpädagogin über das Land Niedersachsen** angestellt, so dass unser Team derzeit aus drei Kräften besteht.

Mit den MitarbeiterInnen des auf dem rückwärtigen Schulgelände befindlichen Jugendhauses besteht eine Zusammenarbeit seitens der Sozialpädagoginnen und Lehrkräfte, soweit dies „unsere“ Schulkinder betrifft.

Schulleben

In jeder Klasse gibt es feste Rituale: Der Morgenkreis von 8.15-8.30 Uhr wird nach einer gewissen Vorlage in allen Klassen täglich durchgeführt, Geburtstags- oder Frühstücksrituale sind individuell von der Klassenlehrkraft zu initiieren.

Die Pausenbeschäftigung wird von Ostern bis zum Spätherbst durch eine **Spielgeräteausleihe** auf dem Pausenhof und im Winter durch die Ausleihe von Gesellschaftsspielen im Raum der Sozialarbeit erweitert. In beiden großen Pause ist die **Schülerbücherei** geöffnet; hier können die Kinder sich aufhalten, um zu lesen und Bücher auszuleihen. Die Bücherei hat einen Bestand von nahezu 900 Büchern. Eine Kollegin organisiert und verwaltet die Schülerbücherei.

Im **Forum** werden musikalische, sportliche, sprachliche oder künstlerische Beiträge, die aus dem Unterricht oder den AG-Stunden hervorgehen der Gesamtschülerschaft und interessierten Eltern präsentiert. Das Forum findet zweimal im Jahr statt.

Klassenintern finden Ausflüge, Wandertage, Klassenfeste, Bastelnachmittage oder Lesenächte und in der Regel im 3. oder 4. Schuljahr eine Klassenfahrt statt.

Jedes Jahr feiern wir Fasching; ein Sportfest oder Bundesjugendspiele und ein Theaterbesuch finden ebenfalls jährlich statt. Alle vier Jahre versuchen wir einen Mitmach-Zirkus für die SchülerInnen zu organisieren. Alle zwei Jahre wird ein Schulfest oder eine Projektwoche mit abschließender Präsentation durchgeführt.

Der **Freundeskreis** unserer Schule organisiert, finanziert und unterstützt die Schule bei besonderen Anschaffungen, bei der Einschulung und Festen. Der Freundeskreis ist ein eingetragener Förderverein.

Grundschule an der Beethovenstraße
Beethovenstraße 12 · 27753 Delmenhorst
Fon: 04221 83161 · Fax: 04221 86494
E-Mail: sekretariat@gsb-del.de · www.gs-beethoven.de

2.1 Zeitplan des Vormittags

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
	8.00-8.15	Ankommenszeit	Ankommenszeit	Ankommenszeit	Ankommenszeit	Ankommenszeit
1.	8.15-9.00	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**
	9.00-9.15	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause	Frühstückspause
2.	9.15-10.00	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**
	10.00-10.20	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
3.	10.20-11.05	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**
	11.05-11.10	„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“
4.	11.10-11.55	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**	**Unterricht**
	11.55-12.15	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
5.	12.15-13.00	**Betreuung** (Jahrgang 2) **Unterricht** (Jahrgang 1/3/4)	**Betreuung** (Jahrgang 2) **Unterricht** (Jahrgang 1/3/4)	**Betreuung** (Jahrgang 1) **Unterricht** (Jahrgang 2/3/4)	**Betreuung** (Jahrgang 1) **Unterricht** (Jahrgang 2/3/4)	**Betreuung** (Jahrgang 1) **Unterricht** (Jahrgang 2/3/4)
	13.00-13.05		„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“	„Flitze-Pause“	
6.	13.05-13.50		**Förderung** Jahrgang 3+4	**Förderung** Jahrgang 3+4	**AG** Jahrgang 3+4	

2.2 Regelmäßige Veranstaltungen im Schuljahr

Veranstaltung	**Monat**
Einschulungsfeier mit Cafeteria	August-September
Sommerfest	August-September
Walderlebnisspiele Große Höhe	September/Oktober
Basteltag	November
Elternsprechtage	Oktober-November / April-Mai
Weihnachtsmärchen (Theaterbesuch)	November-Dezember
Weihnachtsforum	Dezember
Faschingsfeier	Februar
Basteltag	März-April
Diagnostikwochen neue ErstklässlerInnen	März-April
Lesewettbewerb	Mai
Sportfest / Sponsorenlauf	Mai-Juni
Bundesjugendspiele / Sportfest	Juni-Juli
Radfahrprüfung	Juni-Juli
Projektwoche / Schulfest	Alle 2 Jahre im Wechsel
Sommer-Forum / Verabschiedung Viertklässler	Juni-Juli

In regelmäßigen Abständen finden Jahrgangsbezogen auch noch folgende Veranstaltungen an unserer Schule statt:

- RUZ-Besuche mindestens einmal im Schuljahr
- Theatervorführungen in der Schule
- Besuch der Stadtbibliothek
- Besuch der Feuerwehr
- Besuch von der Polizei an unserer Schule (Präventionskonzept)

In Planung für regelmäßige Veranstaltung:
BNE-Tag an allen Delmenhorster Grundschulen.

2.3 Radfahrprüfung

Ein Teil des Sachunterrichtes im 3. Schuljahrgang besteht aus der Vorbereitung der Radfahrprüfung. Hier lernen die Kinder verkehrsgerechtes und sicheres Verhalten als Radfahrer in der Theorie und in praktischen Übungen im Straßenverkehr, bzw. auf dem Schulhof in einem Übungsparcour. Jedes Schulkind bekommt die Chance den „Fahrradführerschein“ zu erwerben. Die „Prüfung“ wird zu Beginn der 4. Klasse abgelegt, immer in Kooperation mit der Verkehrswacht Delmenhorst.

2.4 Betreuung im Rahmen der Verlässlichkeit

Die Rahmenbedingungen

Für den 1. und 2. Jahrgang gibt es an der **GS Beethovenstraße** im Rahmen der **Verlässlichen Grundschule** ein freiwilliges Betreuungsangebot in der 5. Std. (12:15 Uhr bis 13:00 Uhr) an zwei bis drei Tagen in der Woche. Dies bedeutet:

- Die Betreuung ist für die Kinder kostenfrei.
- Die Betreuung ist nach verbindlicher Anmeldung für jeweils ein Schulhalbjahr anzumelden.
- Es werden bis zu 5 Gruppen (jeweils 18 bis 22 Kinder) möglichst im Klassenverband und dann im jeweiligen Klassenzimmer betreut.
- Für jede Gruppe gibt es eine feste Betreuungskraft - ein Gruppenwechsel einzelner Kinder ist stundenweise möglich.
- Nach Bedarf treffen sich die Betreuungskräfte zu Absprachen bzw. Austausch von Informationen.
- Ein Austausch über Besonderheiten von Kindern zwischen den KlassenlehrerInnen und den Betreuungskräften findet nach Bedarf statt.

Das Konzept der Betreuungsarbeit

Wir verstehen unsere Betreuung als ein „sich kümmern um die Kinder“. Dabei sollen die Kinder Schule in einer entspannten Atmosphäre erleben, losgelöst von Anforderungen. Wir nehmen uns die Zeit, ihnen zu zuhören und können so auf ihre Wünsche und emotionalen Bedürfnisse in altersangemessener Weise eingehen. Deshalb haben wir auch feste Gruppen mit festen Bezugspersonen - kein offenes Konzept.
Im Umgang mit den Kindern üben wir das gesellschaftliche Zusammenleben, wichtig ist uns dabei:

- soziale Kompetenz erweitern (sich entschuldigen / andere ausreden lassen / sich für seine Belange mit Worten einsetzen / Konfliktbewältigung u.Ä.)
- Fordern und Fördern der individuellen Fähigkeiten (freies sprechen / zuhören / spielen / gewinnen und verlieren / basteln / kneten / schneiden / malen usw.)
- gesellschaftliche Regeln lernen und einhalten üben
- Spiele und Bewegung auf dem Schulhof (laufen / Hüpfspiele / Ballspiele / Gleichgewichtsübungen / klettern / Rollenspiele)
- neue Spiele erlernen (Tischspiele nach Regeln / Gruppenspiele)
- sprachliche Kompetenz erweitern (Erlebnisse erzählen lassen / leise Gesprächsführung üben / deutliches Artikulieren üben)
- Integration von SchülerInnen, die sich in Gruppensituationen schwer tun.

3. Unser Schulprofil

Die Grundschule an der Beethovenstraße betrachtet folgende Schwerpunkte als profilbildend für ihre Arbeit:

Besonders wichtig ist uns die Vermittlung von Sozialkompetenzen.

Unser Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu entwickeln und zu stärken. Dem dient auch ein vielfältiges Schulleben und eine intensive Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess Beteiligten.

Besonders wichtig ist uns die Erziehung zum Lesen.

Lesen ist eine der wichtigsten Schlüsselkompetenzen, die es zu erwerben gilt. Um in den vielen unterschiedlichen Lesesituationen des privaten und beruflichen Lebens erfolgreich bestehen zu können, müssen fundierte Lesefähigkeiten angelegt und beständig weiterentwickelt werden. Lesen fördert zudem wichtige kognitive Fähigkeiten und ermöglicht einen reflektierten Umgang mit Texten und Medien.

Besonders wichtig ist uns die Erziehung zu einer aktiven und gesunden Lebensweise.

Bewegung für Kinder ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein gesundes Leben und effektives Lernen. Daher nutzen wir alle Möglichkeiten, die sich uns bieten, unsere Kinder in Bewegung zu halten bzw. zu bringen.

Sportfreundliche Schule!

Wir nehmen an allen Möglichkeiten teil, um die Kinder sich sportlich betätigen zu lassen. So haben wir eine Kooperation mit dem Landessportbund Niedersachsen und organisieren bspw. jedes Jahr ein eigenes kleines Sportfest, nehmen am Mädchen-Fußballturnier teil sowie an Schwimmwettkämpfen. Bei uns gibt es die „Flitze-Pause“, in der Kinder sich bewegen können, wenn die Lehrkräfte merken, dass gerade ein Kind einen besonderen Bewegungsdrang hat. Wir haben bereits zweimal die Auszeichnung der Sportfreundlichen Schule erhalten.

3.1 Vermittlung von Sozialkompetenzen

Ziele und Verbindung zum Leitbild

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Fähigkeit entwickeln, die Gefühle anderer wahrnehmen zu können, zu verstehen bzw. zu deuten, um angemessen darauf reagieren zu können.
Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen die Auslöser von Ärger und Wut wahrnehmen zu können, um so Gefühlsausbrüche zu verhindern bzw. diesen vorzubeugen.
Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit verschiedenen Problemlösungsstrategien auseinandersetzen und systematische Gedankenschritte erlernen, um so in Konflikten angemessen zu handeln.
Soziales Lernen stellt für unsere Schule mit einem sehr heterogenen sozialen Gefüge, mit unterschiedlichen Wertvorstellungen und Kulturen die Basis des gemeinsamen Miteinanders dar. Wie sowohl in den Zielen als auch im Leitbild beschrieben, ist die Persönlichkeitsförderung der Kinder eine zentrale Aufgabe unserer täglichen Arbeit bzw. unser übergeordnetes Ziel.

Inhalte und Organisation

Sozialtraining

Seit April 2008 findet einmal wöchentlich das Sozialtraining in allen Klassen statt. Das Sozialtraining in der Schule ist ein Gruppentraining zum Erlernen sozialer Kompetenzen. Dies bedeutet, dass gemeinsame Regeln bearbeitet werden, die den Schülern helfen, mit anderen Kindern so in Kontakt treten zu können, dass ein harmonischer Schulalltag gewährleistet werden kann. Ängsten, sozialem Rückzug und aggressivem Verhalten sollen durch das Sozialtraining entgegengewirkt werden.
Zu dem Sozialtraining wird ebenso das Projekt „Klasse 2000“ an unserer Schule ausgeübt, welches ein ganzheitliches Gesundheitsprogramm ist und neben der Bewegung, der gesunden Ernährung auch die sozialen Kompetenzen stärken und fördern soll.

Umsetzung im Schulalltag

Die Erwerbung von sozialen Kompetenzen erfolgt während des gesamten Schulalltags. Im Klassenverband werden gemeinsam Schul- und Klassenregeln bearbeitet und auf ihre Einhaltung geachtet. Im und außerhalb des Klassenverbandes werden Konflikte zwischen Schülern besprochen. Dabei wird darauf geachtet, dass die Schüler selbst zu Lösungen ihres Problems kommen. Dabei geben die Lehrkräfte und die Sozialpädagogen den Schülern Hilfestellung, dass eigene und fremde Gefühle richtig erkannt werden. Dies fördert bei den Schülern die Konfliktlösungskompetenz.

Vor allem im Religionsunterricht werden zur Förderung der Sozialen Kompetenzen den Schülern Werte und Normen durch bestimmte Inhalte vermittelt.

Da die Grundschule an der Beethovenstraße eine verlässliche Grundschule ist, ist in der fünften Stunde eine Betreuungsstunde durch pädagogische Mitarbeiter gewährleistet. Auch in dieser Stunde erwerben die Schüler Sozialkompetenzen, indem sie sich in die Gruppe integrieren müssen.

Ausblick

Zur Förderung der Sozialkompetenzen wird die Arbeit der Sozialpädagogen (Streitschlichter, Faustlos, Sozialtraining) als gute Unterstützung wahrgenommen, die auch weiterhin beibehalten und ausgebaut werden sollte.

Externe Unterstützung erhält die Schule durch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt/ Fachdienst 23 der Stadt Delmenhorst. Hier ist eine noch stärkere Zusammenarbeit bzw. bessere Kooperation mit dem Fachdienst 23, den Sozialpädagogen und den Lehrkräften der Schule erstrebenswert.

Eine weitere Möglichkeit der externen Unterstützung besteht durch die Beauftragung des „Mobilen Dienstes für emotionale und soziale Entwicklung“ (Fröbelschule Delmenhorst). Dieser unterstützt die Förderung von Kindern mit emotional-sozialen Schwächen. Im Einzelfall werden hier Hilfen angeboten und Maßnahmen umgesetzt.

3.2 Erziehung zum Lesen

Ziele und Verbindung zum Leitbild

Lesekompetenz erwirbt man durch Lesen.

Übergeordnetes Ziel unserer Erziehung zum Lesen ist das Anlegen fundierter Lesefähigkeiten, die beständig weiterentwickelt werden sollen, da Lesen den Schlüssel zur Erweiterung der sprachlichen Kompetenz und damit auch zur Eröffnung von Lebenschancen beinhaltet.

Durch Lesen können die SchülerInnen ihr Weltwissen, Sprachwissen und Begriffswissen erweitern. Das Denken wird geschult, neue Einstellungen werden erworben und reflektiert, die emotionalen und sozialen Kompetenzen ausgebaut.
Darüber hinaus ist es uns ein besonderes Anliegen, Lesefreude und die Freude an vielfältigen literarischen Texten, Sachtexten und Büchern zu wecken bzw. auszubauen.

Inhalte und Organisation

Die Planung des Bereiches Lesen innerhalb des Unterrichts ist angelehnt an das Kerncurriculum und erfolgt im Rahmen des jeweiligen Schuljahres durch die Klassenleitung bzw. durch die gemeinsame Planung innerhalb des Jahrgangs.
Die Schülerbücherei als wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung unserer Ziele wird von Lehrkräften und über Elternhilfe organisiert und betreut.
Darüber hinaus spielt die Hilfe der Eltern als „Lesemütter“ bzw. „Leseväter“ in den Klassen eine wichtige Rolle. Wichtig ist weiterhin die Kontaktpflege zu außerschulischen Institutionen und Organisationen, wie z.B. der Stadtbücherei, dem Rotary Club, der Delmenhorster Bürgerstiftung und den Kindergärten im Einzugsbereich.

Im Unterricht wird den SchülerInnen nach dem eigentlichen Leselernprozess ein möglichst breites Spektrum an literarischen Texten angeboten, die wiederum auf vielfältige Weise produktiv erarbeitet werden. So spielen zum Beispiel Textgattungen wie Märchen, Fabeln, Schelmengeschichten usw. eine besondere Rolle, aber auch lyrische Texte werden immer wieder thematisiert. Das Lesen von Ganzschriften ist ein wichtiger Aspekt der literarischen Erziehung an unserer Schule. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Sachtexte, die fächerübergreifend in allen Fächern eingesetzt werden, schwerpunktmäßig aber vor allem im Sachunterricht.

In jeder Klasse steht eine Auswahl von Kinderliteratur in einer Klassenbücherei zur Verfügung. Die SchülerInnen können sie in freien Lesezeiten oder zur Ausleihe nutzen. Ebenso befinden sich in jedem Klassenraum differenzierte Lesefördermaterialien für offene Unterrichtsphasen, für Lese- Schreibzeiten bzw. für das Lerntraining.
Leseeltern unterstützen die Schülerinnen und Schüler vor allem beim Üben im Leselernprozess. Der Rotary Club unterstützt die Schule darüber hinaus mit Buchspenden.

Die Schülerbücherei bietet den SchülerInnen ein umfangreiches Angebot an Kinderliteratur und Sachbüchern und ist in der Regel täglich geöffnet. Sie ist ein unverzichtbares Element der schulischen Leseförderung und kommt nicht nur dem Deutschunterricht zugute, da die Vielzahl der zur Verfügung stehenden Sachbücher die Vertiefung thematischer Schwerpunkte in allen Unterrichtsfächern ermöglicht.
Einmal jährlich findet der schulinterne Lesewettbewerb statt, dessen Sieger mit Urkunden und Buchspenden ausgezeichnet werden.

Die Schule organisiert in Kooperation mit den Kindergärten „Unterm Regenbogen“, „Die Arche“ und der „Städtischen Kindertagesstätte“ die Aktion „Vorlesen von Schülerinnen und Schülern für Kindergartenkinder“.

In größeren Abständen wird das Angebot von Autoren wahrgenommen, eine Lesung an unserer Schule durchzuführen und damit Kindern den Entstehungsprozess von Büchern näher zu bringen. Weiter ist es uns ein besonderes Anliegen, Literatur durch Theateraufführungen wie in der Theater-AG oder durch Beiträge im Forum lebendig werden zu lassen. Dazu zählt auch der jährliche Theaterbesuch in der Vorweihnachtszeit. Der Informationsbesuch in der Stadtbücherei, das Entleihen von Medienkisten für Deutsch und Sachunterricht, aber auch die Möglichkeit einer Autorenlesung dort ist Bestandteil unseres literarischen Angebotes.

Ausblick

Der Bücherbestand der Schulbücherei soll kontinuierlich aufgestockt und Verbesserungen in der räumlichen Ausgestaltung vorgenommen werden.

3.3 Erziehung zu einer aktiven und gesunden Lebensweise

Ziele und Verbindung zum Leitbild

Wichtig ist für uns als Schule die Erziehung zu einer aktiven und gesunden Lebensweise. Wir möchten unsere SchülerInnen anregen, ein gesundes Körperbewusstsein zu entwickeln, dass u.a. geprägt ist von ausreichend Bewegung und einer gesunden Ernährung. Den Eltern sollen Hilfen zur Vermittlung eines gesunden Körperbewusstseins an die Hand gegeben werden, Handlungskompetenzen sollen gefördert werden (Tischsitten, Hygiene).
Die Kinder der GS Beethovenstraße sollen sich während des Schulvormittags sowohl während des Unterrichts als auch in den Pausen viel bewegen. So kann die körperliche Fitness gestärkt werden, aber auch ausgeglichenes, angeregtes und ganzheitliches Lernen gefördert werden.

Im Sportunterricht, durch Sport- und Schulfeste oder im Rahmen von Projektwochen oder Arbeitsgemeinschaften lernen unsere Schüler eine aktive Freizeitgestaltung kennen und werden darüber hinaus animiert, sich in einem Verein oder anderweitig am Nachmittag aktiv sportlich zu betätigen.
Eltern und SchülerInnen werden regelmäßig dazu aufgefordert, den Schulweg als tägliche, kontinuierliche Bewegungszeit zu verstehen und diesen deshalb zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurückzulegen.

Organisation und Inhalte

Umsetzung im Schulalltag

Die SchülerInnen der GS an der Beethovenstraße erhalten 2 WS Sport-, bzw. im 4. Schuljahr 1 WS Sport- und 1 WS Schwimmunterricht. Dafür stehen uns die schuleigene Sporthalle und die Stadtbadhalle sowie eine halbe Stunde Wasserzeit in der Graft Therme zur Verfügung.

An der GS Beethovenstraße unterrichten zurzeit drei ausgebildete Sportlehrkräfte. Eine Lehrkraft hat die Qualifikation für den Sportförderunterricht.

Der Unterricht in den Klassen wird so gestaltet, dass das Lernen mit Bewegung verknüpft wird. Bewegungspausen, rhythmischen Bewegungsgeschichten, -spiele, -reime, Entspannungsphasen u.ä. wechseln sich ab mit konzentrierten Lern- und Arbeitsphasen. Fächerübergreifend wird damit der sitzende Unterricht „aufgebrochen“. Darüber hinaus sind in vielen Klassen alternative Sitzmöglichkeiten gegeben z.B. auf dem Boden, Teppich, Sofa oder Tisch.

Im Unterricht spielt wiederum fächerübergreifend die Ernährung eine Rolle. Im Sachunterricht werden alle ernährungsrelevanten Themen behandelt (vgl. Sachunterrichtscurriculum Kompetenzbereiche Gesellschaft und Politik sowie Natur). Es werden außerschulische Lernorte aufgesucht (Bäckerei, Umweltzentrum RUZ, Bauernhof etc.) und Eltern aktiv in den Schulvormittag in Sachen gesunde Ernährung eingebunden (z.B. Klassenfrühstück, gemeinsames Kochen oder Backen in der Schulküche).

Umsetzung in den Pausen

An jedem Schultag wird in allen Klassen gemeinsam gefrühstückt. Die Frühstückszeit liegt in der Regel vor Beginn der großen Pause. In der Pause verlassen die Schüler das Schulgebäude und bewegen sich auf dem Schulhof oder dem Außengelände mit Fußballplatz, Spielplatz, Kletterwand und Geräteausleihe. Die Geräteausleihe wird durch die vierten Klassen betreut sowie durch die Betreuungskräfte während der Betreuungszeit.

Umsetzung außerhalb des Unterrichts

Außerunterrichtlich finden zusätzliche Sportevents und AGs statt, die von Lehrkräften (und Eltern) betreut werden. Daneben werden Workshops und ein umfangreiches Ferienprogramm für die Kinder der GS an der Beethovenstraße angeboten, die jeweils von den Sozialpädagogen ausgerichtet werden.

Alle Eltern werden zu Beginn der Grundschulzeit über die notwendigen Inhalte der Schultasche aufgeklärt. Jedes Kind besitzt einen Ordner oder ein Fach in der Klasse, in dem es Schulbücher, die nicht für die Hausaufgaben benötigt werden, aufbewahren kann. Darüber hinaus werden die Eltern zu Beginn der Grundschulzeit auf Vereinsangebote, der dem Wohnsitz zugehörigen Sportvereine und insbesondere aller Angebote in der Turnhalle an der Beethovenstraße aufmerksam gemacht.
Die Bedeutung des Schulweges und die Bewältigung des Schulweges zu Fuß oder mit dem Fahrrad wird allen Eltern am ersten Elternabend der Klassen 1 verdeutlicht.

Ausblick

Wünschenswert wäre eine 3. Sportstunde in der Stundentafel. Erfreulich wären Randstunden mit entsprechenden Möglichkeiten auch die Sporthalle nutzen zu können. Kleingeräte und Pausenspielzeug bedürfen der ständigen Reparatur und Erneuerung. Der Haushalt sollte aufgestockt werden. Für den außerunterrichtlichen Bereich wünschen wir uns eine stärkere Kooperation zwischen Schule und Verein, in Planung ist eine Elterninformation (Handzettel) über die Arbeit und Anschriften der ortsansässigen Vereine.

4. Schul- und Klassenregeln

In unserer Schule leben und arbeiten viele verschiedene Menschen zusammen, deshalb brauchen wir Regeln, nach denen wir uns alle richten.

Ziel der Regeln

In der Schule leben und lernen wir in einer Gemeinschaft. Das Ziel der Schul- und Klassenregeln ist es, ein friedliches und verantwortungsvolles Miteinander zu erlernen und zu praktizieren. Es ist wichtig, dass sich alle an diese Regeln halten, damit man sich in der Schule wohlfühlt und die Bildungsziele der Schule erreicht werden können.

Missachtung der Regeln

Von der ersten Klasse an werden die verschiedenen Regeln mit den Kindern erarbeitet. In den weiteren Schuljahren werden die Regeln immer wieder aufgegriffen und thematisiert. Werden die Regeln nicht eingehalten, erfolgen geeignete Maßnahmen, die von den Lehrkräften, Pädagogischen Mitarbeitern, etc. individuell festgelegt werden können. Für die Missachtung der Pausenregeln gibt es Gespräche mit den Beteiligten und ggf. Kompensationsaufgaben. Den Umfang setzt die Klassenlehrerin/ der Klassenlehrer fest. Werden die weiteren Schul- und Klassenregeln missachtet, obliegen die weiteren Konsequenzen ebenfalls den KlassenlehrerInnen und ggf. auch FachlehrerInnen. In besonders schweren Ausnahmefällen kommt es bei der Missachtung unserer Schulregeln zu einer Ordnungsmaßnahme gegen entsprechende SchülerInnen, die mit einer Suspendierung bis zu drei Monaten geahndet werden kann.

Schulregeln

- Vor dem Unterricht halte ich mich auf dem Schulhof auf. Bei schlechtem Wetter darf ich bereits früher in meine Klasse gehen.
- Wenn es klingelt, gehe ich sofort in meinen Klassenraum.
- Habe ich Sportunterricht warte ich vor der Turnhalle. Ich stelle mich mit einem Partner auf.

Pausenregeln

- Die Toiletten sind keine Spiel- und Aufenthaltsplätze!
- In den großen Pausen habe ich die Wahl mich
  - in der Bücherei
  - draußen auf dem Schulgelände oder
  - im Herbst/Winter in der Aula aufzuhalten.
- Fußball spiele ich nur auf der Wiese.
- Hinter der Turnhalle und auf dem Marienschulschulhof darf ich mich nicht aufhalten.
- Wenn es dreimal klingelt, ist Regenpause. Ich muss mich entscheiden, wo ich hingehen möchte: In meinen Klassenraum, in die Bücherei oder im Herbst /Winter in die Aula. Dort bleibe ich dann die ganze Pause.

Verhaltensregeln

- Damit wir uns alle in unserer Schule wohl fühlen, verhalte ich mich gegenüber anderen Menschen immer rücksichtsvoll und aufmerksam.
- Dinge, die mir nicht gehören, benutze ich nur mit Erlaubnis.
- Das Schuleigentum und das Schulgelände behandle ich mit Wertschätzung.
- In den Fluren verhalte ich mich leise und gehe in Schritttempo.

- Spielzeuge und Dinge, mit denen ich andere oder mich selbst verletzen oder gefährden kann, sind verboten.
- Elektrische Geräte bleiben bei mir zu Hause. Handys und Smart-Watches sind ausgeschaltet im Schulranzen aufzubewahren. Ein sogenannter Schulmodus ist aus Datenschutzgründen nicht gestattet.
- Wenn ich Hilfe brauche, spreche ich eine Aufsicht oder einen Erwachsenen an.
- Während meiner Schulzeit darf ich nur mit Erlaubnis das Schulgebäude und das Schulgelände verlassen.

Klassenregeln *(werden i.d.R. sinngemäß mit den einzelnen Klassen erarbeitet)*

- Ich gehe freundlich mit meinen Mitschülern und Mitschülerinnen um. Wir vertragen und helfen uns.
- Ich melde mich! Ich lasse meine Mitschülerinnen und Mitschüler ausreden. Es kann immer nur einer zur gleichen Zeit reden. Ich höre zu.
- Ich störe nicht den Unterricht!
- Nach der Pause oder wenn keine Lehrerin oder kein Lehrer in der Klasse ist, setze ich mich sofort auf meinen Platz und beschäftige mich still.
- Wenn Stillarbeit ist, arbeite ich still und leise an meinem Platz.
- Ich sorge für Ordnung an meinem Platz und im Klassenraum.
- Ich mache immer die Hausaufgaben.
- Ich habe immer meine Bücher und Materialien dabei.
- Wir sorgen dafür, dass unsere Klasse ordentlich und sauber bleibt!

Grundschule an der Beethovenstraße
Beethovenstraße 12 · 27753 Delmenhorst
Fon: 04221 83161 · Fax: 04221 86494
E-Mail: sekretariat@gsb-del.de · www.gs-beethoven.de

Allgemeine Elternregeln

- Vor Unterrichtsbeginn werden die Kinder grundsätzlich am Hoftor verabschiedet. Nach Unterrichtsschluss können die Kinder auf dem Hof abgeholt werden.

- Um einen ungestörten Unterrichtsablauf und größtmögliche Sicherheit der Kinder zu gewährleisten, betreten die Eltern den Klassenbereich nur in Begleitung von Lehrkräften oder sonstigem Schulpersonal, bzw. nur nach Aufforderung. Selbstverständlich ist zu bestimmten Zeiten der Zugang zum Verwaltungsbereich der Schule möglich.

- Ausnahme: Die Eltern der Einschulungskinder dürfen Ihr Kind während der ersten 2 Schulwochen auf den Schulhof begleiten und dort gemeinsam mit dem Kind darauf warten, bis die Kinder von den Lehrkräften im Empfang genommen werden. Gespräche mit Lehrkräften und der Schulleitung sind selbstverständlich möglich. Hierzu ist es notwendig zuvor einen Gesprächstermin abzusprechen, damit das Gespräch vorbereitet werden und ausreichend Zeit für das Gespräch eingeplant werden kann.

- Wenn es unabdingbar ist, dass ein Kind ein Mobiltelefon mit zur Schule bringen muss, sorgen die Eltern dafür, dass das Telefon während des Aufenthaltes auf dem Schulgelände abgeschaltet werden kann und in der Schultasche verbleibt. Mobiltelefone, die von Kindern benutzt werden, werden eingesammelt und in der Schule bis zur Abholung durch die Eltern deponiert. Mobiltelefone und sonstige schulfremde Dinge sind in der Schule nicht versichert.

Siehe Anlage!

5. Konferenzen und andere Beschlussorgane

Auf der **Gesamtkonferenz** entscheiden alle Lehrkräfte sowie gewählte Elternvertreter über wesentliche pädagogische Angelegenheiten der Schule.

Fachkonferenzen haben spezifische Inhalte einzelner Fächer zum Inhalt. Sie beraten über den schuleigenen Lehrplan, die Leistungsbeurteilung und über Unterrichtsmaterialien.

In **Klassenkonferenzen** wird über Belange der einzelnen Klasse sowie über einzelne Schüler beraten. Klassenkonferenzen entscheiden über Zeugnisse, Versetzungen, Übergänge sowie über die Bewertung des Arbeits- und Sozialverhaltens eines jeden Schulkindes. An den Konferenzen sind die Lehrkräfte der Schule, gewählte Elternvertreter sowie teilweise auch Vertreter der sonstigen Mitarbeiter der Schule beteiligt.

Der **Schulvorstand**. Diesem gehören neben der Schulleitung je vier gewählte Lehrkräfte und Eltern an; ein Vertreter des Schulträgers wird zu allen Sitzungen eingeladen.
Der Schulvorstand entscheidet über die Ausgestaltung der eigenverantwortlichen Arbeit der Schule und hat vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag.

6. Elternarbeit an der GS an der Beethovenstraße

Das Elternhaus und die Schule sind verantwortliche Partner für die Förderung und Forderung eines jeden Kindes. Die Elternarbeit gliedert sich in die Bereiche: Kommunikation, Information, Kooperation und Beratung.

Kommunikation

- Die Grundlage für einen gelingenden Informationsaustausch ist eine freundliche, wertschätzende und respektvolle Gesprächskultur. Die Kommunikation sollte stets auf direktem Wege erfolgen, um eventuellen Missverständnissen vorzubeugen. Dabei wird Wert daraufgelegt, das Kind in den Mittelpunkt des Interesses zu stellen.

Information

- Auf **Elternabenden** werden die Eltern u.a. über Inhalte und Methoden des Unterrichts informiert. Feste und Ausflüge werden in der Regel gemeinsam geplant. Eltern wählen Vertreter für die Klassenkonferenzen und für die Bildung des Schulelternrates. Zu Elternabenden laden die ElternvertreterInnen ein.

- Zu individuellen Gesprächsterminen oder/und an **Elternsprechtagen** werden die Angelegenheiten des einzelnen Kindes mit Eltern und Lehrkräften erörtert.

- Auf einem **Elternabend vor der Einschulung** erhalten die betreffenden Eltern alle relevanten Informationen über den Schulstart und unsere Schule.

- Gegen Ende des dritten Schuljahres werden die Eltern auf einem Elternabend über den **Übergang zu den weiterführenden Schulen** nach Jahrgang 4 informiert.

- Die Schule informiert über wichtige Termine, Veranstaltungen und Ereignisse über **Elternbriefe in der Postmappe** und/oder **iServ** der Kinder.

- Die Homepage **www.gs-beethoven.de** unserer Schule hält allgemeine Informationen und Dokumentationen des Schullebens bereit.

Kooperation und Elternmitarbeit

Die Eltern nehmen in unterschiedlichen Bereichen und Gremien am Schulleben teil. Neben den Klassenelternschaften, dem Schulelternrat, den Vertretern der Fach- und Gesamtkonferenzen und dem Schulvorstand engagieren sich die Eltern im Förderverein der Grundschule und bei schulischen Aktivitäten.

- Der **Schulelternrat** wird über alle wichtigen Vorkommnisse der Schule informiert, muss in bestimmten Angelegenheiten seine Zustimmung geben, berät und wirkt am Schulleben mit. Er wählt die Vertreter für die Fachkonferenzen, Gesamtkonferenzen, die Mitglieder des Schulvorstands und des Stadtelternrates.

- Dem **Schulvorstand** gehören neben der Schulleiterin drei gewählte Lehrkräfte und vier gewählte Eltern an; ein Vertreter des Schulträgers wird zu allen Sitzungen eingeladen. Der Schulvorstand entscheidet über die Ausgestaltung der eigenverantwortlichen Arbeit der Schule und hat vielfältige Mitgestaltungsmöglichkeiten im Schulalltag.

- Der **Schulvorstand** berät zusammen mit den Lehrkräften (in paritätischer Zusammensetzung) über alle schulischen Belange, Interessen, Planungen, Vorhaben und Finanzen.

- Im **Förderverein/Freundeskreis** engagieren sich Eltern zum Wohle der Schule.

Bei unterschiedlichen, z.T. regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen unterstützen Eltern die Arbeit der Lehrkräfte und des schulischen Personals. Hierzu gehören z.B.:

- Cafeteria bei der Einschulungsfeier oder anderen schulischen Aktivitäten
- Ausflüge und/oder Unterrichtsgänge in die nähere und weitere Umgebung
- Lesenächte
- Projekt „Gesundes Frühstück“
- Lesewettbewerb
- Sportfest/Bundesjugendspiele
- „Lesemütter und Leseväter“
- Radfahrprüfung

Stehen **besondere Ereignisse** im Schuljahr an, so können Eltern an der Gestaltung des Schullebens aktiv mitwirken.

In den letzten Jahren wurde durch Eltern u.a. maßgeblich unterstützt:

- die Schulhofgestaltung
- Schulfeste
- Sanierungsmaßnahmen (Toiletten)
- Die Einschulungsfeiern.

Beratung der Eltern

Die Schule hat in **Erziehungsfragen** eine **beratende Funktion**. Neben Gesprächen mit den Lehrkräften können Eltern und SchülerInnen auch Unterstützung bei unseren **Sozialpädagoginnen** und der **Förderschulkollegin** erhalten. Hierbei wird auch über mögliche unterstützende Maßnahmen und eventuelle Hilfemaßnahmen von außen gesprochen.

7. Vorhaben und Zielsetzungen

- Schulneubauplanung mit OKF-Architekten / Stadtplanung Delmenhorst
- Erweiterung des Leseangebotes „Antolin“ auf alle Klassen in den Jahrgängen 2 – 4.
- Erstellung eines Amokkonzeptes für alle Delmenhorster Schulen in Zusammenarbeit mit dem Schulträger.
- Sanierung der Toiletten im Altbestand.
- Bewerbung um die Auszeichnung der Sportfreundlichen Schule.
- Konzeptarbeit / SCHILF zum Differenzierten Unterricht

8. Konzepte

- Sprachförderkonzept für Kinder nichtdeutscher Muttersprache
- Gewaltprävention
- Verfahren bei auffälligem Absentismus
- Vorschulische Sprachförderung
- Medienkonzept zum Computereinsatz
- Schlüsselqualifikationen (Methodenkonzept)
- Beschwerdeweg an der GSB
- Amokkonzept (in Planung durch den Schulträger)
- Brandschutzkonzept
- BNE-Konzept (in Bearbeitung)

Die o. gen. Konzepte sind gesondert abgelegt.

In unserer Schule leben und arbeiten viele Menschen zusammen, deshalb brauchen wir Regeln, nach denen wir uns alle richten.

Wir gehen wertschätzend miteinander um.

Wir verhalten uns freundlich und respektvoll gegenüber allen Menschen in der Schule.

Wir gehen achtsam miteinander um und helfen uns gegenseitig.

Wir gehen achtsam mit dem Eigentum anderer um.

Wir lernen in Ruhe.

Wir halten unsere Schule sauber.

Wir beachten die Schulregeln und die gesetzlichen Vorschriften.

Wir halten uns an das Waffenverbot.

Wir verlassen nicht das Schulgelände.

Wir lassen elektronische Geräte zu Hause.

gesund GSB sozial beweglich

Grundschule an der Beethovenstraße

Grundschule an der Beethovenstraße

Vertrag zwischen

_____

und der Grundschule an der Beethovenstraße

In unserer Schule leben und arbeiten viele Menschen zusammen, deshalb brauchen wir Regeln, nach denen wir uns alle richten.

Wir gehen wertschätzend miteinander um.

Wir verhalten uns freundlich und respektvoll gegenüber allen Menschen in der Schule.
Wir gehen achtsam miteinander um und helfen uns gegenseitig.
Wir gehen achtsam mit dem Eigentum anderer um.

Wir lernen in Ruhe.

Wir halten unsere Schule sauber.

Wir beachten die Schulregeln und gesetzlichen Vorschriften.

Wir halten uns an das Waffenverbot.
Wir verlassen das Schulgelände nicht.
Wir lassen elektronische Geräte zu Hause (Handy, MP3-Player…).

Delmenhorst, den _____

_____ _____

Unterschrift KlassenlehrerIn Unterschrift Schülerin/Schüler

Erklärungen zu unseren Zielsetzungen: Was bedeutet das?

Wir gehen wertschätzend miteinander um.

Ich löse Streit friedlich, Gewalt erzeugt oft noch mehr Gewalt.
Wenn ich einen Streit nicht alleine lösen kann, spreche ich einen Erwachsenen an oder wende mich an einen Streitschlichter.
Ich schaue nicht weg, wenn jemand Hilfe braucht.
Ich lache keine anderen Menschen aus.
Ich verwende keine Schimpfwörter oder Beleidigungen.
Ich wende keine körperliche oder seelische Gewalt an.

Ich verletze niemanden.
Ich werfe nicht mit Gegenständen.
Ich schiebe mein Fahrrad auf dem Schulhof.

Ich gehe nicht ungefragt an fremde Sachen oder nehme sie weg.
Ich beschädige oder verstecke keine fremden Sachen.
Ich beschmiere keine Wände oder Möbel.

Wir lernen in Ruhe.

Ich komme pünktlich zum Unterricht.
Nach dem Beginn der Stunde setze ich mich auf meinen Platz.
Ich höre anderen zu und lasse sie ausreden.
Während des Unterrichts rede ich nicht unnötig.
Ich melde mich und rufe nicht dazwischen.
Ich bringe meine Hausaufgaben und Arbeitsmittel zuverlässig mit.

Wir halten unsere Schule sauber.

Ich werfe Abfälle in die Mülleimer.
In der Toilette achte ich auf Sauberkeit.
Ich spucke nicht!
Ich beschmiere keine Möbel und Wände.

Wir beachten Schulregeln und gesetzliche Vorschriften.

Ich halte mich an das Handy- und das Smart- Uhren-Verbot.
Ausnahmen müssen schriftlich beantragt und begründet werden und bedürfen der Zustimmung der Schulleitung.
Ich halte mich an das Waffenverbot.
Ich verlasse das Schulgelände nicht ohne Erlaubnis.

Konsequenzen bei Verstößen gegen die Verhaltensregeln:

- Bei Verstößen jeglicher Art, muss sich ein Schüler/ eine Schülerin entschuldigen. Dies geschieht mündlich und/oder schriftlich.
- Es erfolgt immer eine Rückmeldung an die Eltern.
- Je nach Schwere eines Regelverstoßes kommt es zur Klassenkonferenz.
- Die Schulsozialarbeit wird eingeschaltet und es kann zu schulischen Unterstützungssystemen kommen.
- Bei Vandalismus ersetzen die Eltern den Schaden, der verursacht wurde.
- Bei Nutzung von Handys oder Smart- Uhren werden die Geräte eingesammelt und müssen von den Eltern bei der Schulleitung abgeholt werden.
- Bei einem groben Verstoß gegen das Waffenverbot wird die Polizei eingeschaltet.
- Nach erstmaligem Verlassen des Schulgeländes erfolgt eine Verwarnung und die Eltern werden schriftlich informiert. Weitere Konsequenzen sind im Einzelfall zu erörtern (Grund des Verlassens).